

## **Glocken und Vorspiel** „Ich sing dir mein Lied“ (Vokal)

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen:

Kommt, jetzt ist Gottesdienst!

Wir haben uns rufen lassen.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus sagt zu uns:

*Kommt her zu mir alle!*

Und er verspricht uns:

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.*

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. Amen.**

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.  
Halleluja.

Moin, herzlich Willkommen zu unserem heutigen  
Gottesdienst.

Ich denke an Sie und möchte beginnen,  
indem ich uns eine Kerze anzünde.

- *Kerze anzünden* -

So sind wir durch dieses Licht miteinander verbunden.

Heute schauen wir auf den Sonntag „Kantate!“

Kantate – das heißt: Singt!

Das wollen wir gerne und ausführlich heute auch miteinander  
tun.

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder...“ (Ps  
98, 1), so lautet der Wochenspruch.

Das Wunder Gottes, das wir besingen sollen, ist, dass Gott  
das Leben über den Tod hat triumphieren lassen. Christus,  
der ermordet wurde, lebt. Der Tod konnte ihn nicht halten.  
Christus ist von den Toten auferstanden. Und das verspricht  
er auch uns als unsere Zukunft.

Christus sagt uns zu: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben...“

Auch damit geht Jesus uns voraus...

**Lied: EG 391, 1** Jesu, geh voran auf der Lebensbahn

Ich möchte ein Gebet sprechen:

Lebendiger Gott, Christus sagt uns: Ich lebe und ihr sollt  
auch leben...

Das vergessen wir leider viel zu oft.

Immer noch bedrücken uns Ängste und Sorgen.

Sie mindern unsere Lebenskraft und Lebensfreude.

Wir bitten dich, stärke uns, rüttle uns auf mit deinem Heiligen  
Geist, der uns die Kraft gibt am Glauben festzuhalten.

Stärke unsere Gemeinschaft, in der wir einander tragen und  
beistehen können, auf dass wir hörbarer, klarer und  
deutlicher das Lied von deinem Sieg über den Tod und von  
unserer Befreiung singen können.

Das bitten wir dich im Namen des Auferstandenen,  
unserem Herrn, Bruder und Retter.

Amen.

**Lied: EG 331, 1+2** Großer Gott, wir loben dich

**Offb 15,**

2 Und ich sah, wie sich ein gläsernes Meer mit Feuer  
vermengte, und die den Sieg behalten hatten über das Tier  
und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen  
an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen 3 und  
sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das  
Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke,

Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. 4 Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar geworden.

Gott, segne unser Hören und unser Reden durch deinen Heiligen Geist. Amen.

Was für ein rätselhafter Text! Ja, und was für ein rätselhaftes Buch ist die Offenbarung des Johannes, aus dem der heutige Predigttext stammt.

Rätselhaft ist vor allem der erste Vers den wir hörten: ein gläsernes Meer mit Feuer, dann das Tier, sein Bild und die Zahl seines Namens...

Klar ist dann aber die Aussage: Es gibt den Sieg über das Tier aus dem Abgrund und ein Siegeslied, für den, der den Sieg davongetragen hat.

Es besteht immer die Gefahr im Umgang mit der Offenbarung Johannes, dass wir diesen rätselhaften, dunklen Bildern und Andeutungen folgen und dass wir uns in Deutungsversuchen dazu verlieren. Tun wir das, dann wird uns das ganze Buch der Offenbarung noch viel mehr zu einem Buch mit 7 Siegeln. Bleiben wir bei den klaren, deutlichen Aussagen: Christus ist Sieger über den Tod, über alle Mächte und Gewalten.

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder, das ist doch vergleichbar mit dem, wie wir manchmal in Krisenzeiten unser eigenes Leben betrachten. Wir haben Schweres zu durchleben und verlieren uns in unserem Elend in viele kleine dunkle Details, in viele kleine verschiedene Sorgen. Dadurch machen wir das Schwere noch komplizierter und undurchdringbar, anstatt dass wir uns aufs Wesentliche konzentrieren. Wir verheddern uns und sehen

nicht, wie und wo uns eine rettende Hand gereicht wird. Auch unser Leben kann zu einem Buch mit sieben Siegeln werden. Doch halt!

Im 5. Kapitel der Offenbarung hören wir davon, wie die 7 Siegel zu knacken sind. Der Seher von Patmos Johannes weint zwar zunächst, weil er keine Lösung sieht. Er sieht nichts oder niemanden, der das Buch mit den Siegeln öffnen kann. Aber dann hört er: *„Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.“* Und da sieht der Seher auf einmal die Lösung. Es ist die Wurzel Davids. Es ist das Lamm. Es sieht aus, wie geschlachtet. Es empfängt das versiegelte Buch aus der Hand Gottes. *„Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen.“*

Damit sind wir gemeint, damals und auch heute.

Da verwandelt sich die Trauer. Die Tränen verschwinden und es erklingt ein himmlisches, ein neues Lied. Es ist das Siegeslied zu Ehren des Ermordeten, des Gekreuzigten und Auferstandenen. Dieses Lied will die Gemeinden aufrütteln, sie im Glauben stärken. Denn Christus ist es, er, das Lamm Gottes, das den Sieg davonträgt und wir gehören zu ihm. Er sagt uns: *„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“* (Offb 1, 17f.)

Und wir sollen in das Siegeslied mit einstimmen. Es ist ein großartiges Gotteslob:

„Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle

Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar geworden.“

So tauchen wir miteinander ein in die Erfahrungswelt der Menschen zur Zeit des Sehers von Patmos. Wir tauchen ein in die Welt der Offenbarung.

Natürlich sind die damalige und unsere heutige Lebenssituation unterschiedlich und dennoch sind sie vergleichbar. Wir brauchen hier und heute in unserem Kirchenkreis Rhauferde nicht um unser Leben zu fürchten, wenn wir unseren Glauben bekennen. Das war zur Zeit der Offenbarung anders. Aber wir erleben und durchleben dennoch in gleicher Weise Momente, wo äußere Umstände bedrohlich uns und unseren Glauben anfechten, unseren Glauben in Frage stellen. Momente, wo wir nicht mehr ein noch aus wissen. Dann droht auch uns, dass unser Glaube verwässert oder ganz verloren geht. Und hier sind wir ganz tief mit der Welt der Offenbarung des Johannes von Patmos verbunden. Und deshalb macht es Sinn immer wieder unsere Bibel und am heutigen Tag die Offenbarung aufzuschlagen.

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder, gerade war noch Ostern und bereits jetzt scheint all das, was mit Ostern für uns geschehen ist, in Vergessenheit zu geraten. Schon wieder haben uns unsere Sorgen und Nöte, unsere Befürchtungen und Ängste ganz fest in der Hand. Wieder leben wir so wie das Kaninchen vor der Schlange. Da spielt Gottes Triumph, sein Sieg über den Tod und all die Mächte und Gewalten, die uns im Griff haben, keine Rolle mehr.

Wir sollten uns schämen, dass wir es wieder dahin kommen lassen.

Wir sollten uns schämen, dass unser Glaube schon wenige Tage nach Ostern nicht hochlodert, sondern nur lauwarm ist. Dabei könnten wir doch erhobenen Hauptes den Dingen, die

uns bedrücken, die uns sorgenvoll beschleichen, die Stirn bieten und das alte zaghafte Jammerlied in die Tonne hauen. Lasst uns stattdessen einstimmen in das neue Lied, das uns die Offenbarung von Gottes Sieg singt:

„Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar geworden.“

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder, tun wir es doch endlich! Für uns gibt es kein Buch mit sieben Siegeln mehr. Die Siegel sind aufgebrochen und wir sind Zeuginnen und Zeugen von Gottes Sieg geworden. Unser Glaube ist die Kraft, die trägt. Komme, was wolle.

Denn Christus sagt uns:

„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

**Lied: EG 449, 1 Die güldene Sonne**

Guter Gott,  
wir haben Dich mit unseren Liedern gelobt  
und dir zur Ehre gesungen.

Nun bitten wir dich:  
wende dich uns zu.

Schau auf uns mit unseren Sorgen und Nöten.

Sei bei den Menschen, die wir gerne haben.  
Sei bei den Menschen, die sich um uns sorgen.  
Sei auch bei uns...  
Gib uns Zuversicht ins Herz.  
Wenn wir traurig sind,  
tröste uns.  
Sei bei allen Menschen.  
Mit Jesu Worten beten wir...

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**Lied: EG 170, 1** Komm, Herr, segne uns

So geht nun hin im Frieden Gottes...  
Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir  
gnädig!  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir  
Frieden!  
Amen.

**Nachspiel Posaunenchor** „Ich sing dir mein Lied“